

DAS VORWORT

beginnt mit einer Tagebuchnotiz von einer Reise nach Südfrankreich. Daran schließen sich allgemeine Erläuterungen zur Biografie an, unter anderem wird eine Begründung des Titels gegeben. Der Autor beschreibt seine Hoffnung, Leser zu finden.

»Die Fahrt nach dem Süden hatte sich durch den Umweg etwas verlängert. Das hatte ich nicht eingeplant. Er führte mich über St. Etienne, eine hässliche Industriestadt, vom Regen und Nebel überhangen. In Orange klarte das Wetter auf. In den leeren Straßen der Altstadt patrouillierten Militärpolizisten in weißen Käppis. Das Theater war phantastisch groß. Die oberen Ränge waren in den Hügel hineingebaut. Gegenüber auf der anderen Seite schloss eine hohe Mauer das Theater ab. Hier waren früher Vorhänge befestigt gewesen, um die Zuschauer vor der Sonne zu schützen.«

So beginnt mein Tagebuch im Jahr 1976. Die hier aufgeschriebenen Erinnerungen verdanke ich den Eintragungen in diesem Tagebuch, an dem ich bis heute weiterschreibe. Sie beschreiben eine Lebensreise, die mich über viele Stationen nach Heidelberg führte. Einen großen Teil meiner Geschichte nimmt mein Beruf ein. Ich habe Physik an der Universität unterrichtet und als Kern- und Teilchenphysiker die Struktur und

Dynamik der Nukleonen untersucht, die 99.9 % des sichtbaren Universums ausmachen. »Fast alles besteht aus Quarks« will sagen, dass die Nukleonen aus Quarks aufgebaut sind, aber dass die sichtbare Materie nur einen kleinen Bruchteil der Energie des Universums beschreibt. Der Titel soll aber auch ausdrücken, dass der Beruf nicht das ganze Leben bestimmt. Meine allgemeine Geschichte ähnelt in vielem dem Leben von sieben Millionen anderer Wissenschaftler. Ich erzähle aber meinen individuellen Lebensweg. Beim Schreiben spürte ich die ursprünglichen Gefühle wieder. Manchmal trieb mich der Zeitgeist, manchmal habe ich ihm widerstanden – bewusst oder unbewusst. Warum habe ich dieses Buch geschrieben? Ein älterer Kollege sagte:

»Du weißt doch so eine Autobiographie wird nur gelesen, wenn jemand berühmt geworden ist.«

Mag er Recht haben. Mir hat das Schreiben Spaß gemacht. Nachdem ich immer mit Zahlen und Formeln umging, reizte es mich, mein Leben und seine Umstände in ihrer Vielfältigkeit zu zeigen und in Worte zu fassen. Ich habe bei dieser Selbstsuche Neues entdeckt, was ich vorher nicht wusste, weil es mir nicht wirklich gehörte. Wir entscheiden oft etwas im Leben, ohne uns klar zu sein, wohin es führt. Trotzdem hoffen wir, dass wir den richtigen Weg einschlagen, der uns an ein Ziel bringt, das wir nicht kennen. Ich bin dankbar, dass ich oft das Glück hatte, meine Wünsche erfüllt zu bekommen. Vielleicht ist das Buch eine Hilfe für junge Wissenschaftler, die sich am Anfang ihrer Karriere befinden und um einen Platz in der Wissenschaft kämpfen. Eine ausgewogene Mischung aus starkem Engagement und kritischer Distanz kann manche Klippe überwinden helfen. Aber nicht zuletzt sind wir auf die Unterstützung anderer Menschen angewiesen, die uns schätzen und fördern. Mit diesem Buch möchte ich mich bei Allen bedanken, deren Hilfe ich erfahren durfte.

Besonderer Dank gebührt meiner Frau Heide-Marie Lauterer, die mich durch ihre Liebe unterstützt hat. Ihre stetige Aufmunterung mutig ans Werk zu gehen, erlaubte mir, auch dieses Buch zu schreiben. Bedanken möchte ich mich auch bei Andrea Oster, die meine Aufzeichnungen in einer ersten Fassung mit Kritik und Vorschlägen begleitet hat.

Heidelberg, 2024